

Werk

Autor: Cook, James; King, James

Verlag: Uebers.; Messerer

Ort: Anspach; Anspach

Jahr: 1787

Kollektion: digiwunschbuch

Gattung: Subskribentenliste

Signatur: BIBL KLAMMER 68:2

Werk Id: PPN68455111X

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN68455111X|LOG_0032

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=68455111X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

 Drittes Kapitel.

Konferenz mit dem Towha. — Beschreibung der
 Zeewas. — Omai und Gedidee geben Gast-
 mahl. — Feuerwerke. — Ein merkwürdiges Ge-
 schenk an Zeug. — Art und Weise den Leichnam
 eines Oberhauptes aufzubewahren. — Noch ein
 Menschenopfer. — Ein Ritt. — Otoo's Sorg-
 falt, uns mit Lebensmitteln zu versehen, und
 Diebstähle zu verhindern. — Geschenke an Thieren
 für ihn. — Erary und die Abgeordneten eines
 andern Oberhauptes haben Audienzen. — Lustge-
 fechte zweyer Kriegskanote. — Seemacht dieser
 Insel. — Art Krieg zu führen.

1777. **D**a wir nach diesem seltenen Auftritte, welchen
 September ich im vorigen Kapitel mit aller Treue beschrieben
 habe, in Attahooroo nichts mehr zu thun hatten,
 so schiffte ich mich Nachmittags wieder ein, um nach
 Matavai zurückzukehren. Unterwegs besuchten wir
 den Towha, der auf dem kleinen Eilande, wo wir
 ihn Tags vorher angetroffen hatten, zurückgeblieben
 war. Er und Otoo besprachen sich eine Zeitlang
 über die gegenwärtige Lage der öffentlichen Ange-
 legenheiten, und er drang sodann von neuem in mich,
 mich mit ihnen gegen Pimeo zu verbinden. Ich
 schlug es rund ab, und nun kam ich dadurch gänzlich
 um die Gunst dieses Oberhauptes.

Kurz ehe wir abfuhren, fragte er uns, ob die
 Feyerlichkeit, die wir mit angesehen hätten, unserer
 Erwartung entsprochen habe, was wir von ihrer
 Wirksamkeit halten, und ob wir in unserem Lande

1777.

September

auch dergleichen gottesdienstliche Handlungen hätten? Wir hatten, so lange diese empörende Ceremonie voring, das allertiefeste Stillschweigen beobachtet; so wie sie aber geendiget war, machten wir uns kein Bedenken, dem Otoo und allen, die ihn begleiteten, unsere Gedanken frey heraus zu sagen, und ich verberg auch in meinem Gespräche mit dem Towha meinen Abscheu dagegen nicht. Ich suchte ihn zu beweisen, daß dieser blutige Gebrauch nicht nur grausam, sondern höchst unvernünftig sey, und sagte ihm, daß ein solches Opfer, wodurch sie irriger Weise ihres Eatooa Gunst zu erwerben gedächten, vielmehr das sicherste Mittel wäre, ihn gegen ihre Nation zu reizen, und daß ich schon dieses einzigen Umstandes wegen, mir vorauszusagen getraute, daß ihre Unternehmung gegen den Mabeine übel ablaufen werde. Dies war freylich etwas zu viel auf bloße Vermuthung gewagt, aber im Grunde lief ich nicht sehr Gefahr, falsch geurtheilt zu haben. Denn ich hatte gesehen, daß in Ansehung dieses Krieges drey Partheyen auf der Insel waren; die eine war heftig dafür, die andere völlig gleichgültig dabey, die dritte hatte sich öffentlich für Mabeine und seine Sache erklärt. Bey dieser Uneinigheit in ihren Berathschlagungen, war leicht vor auszusehen, daß kein Operationsplan zu Grund gelegt werden konnte, der einen glücklichen Erfolg auch nur wahrscheinlich gemacht hätte. Omai war bey dieser Gelegenheit unser Dollmetscher, und er trug meine Gedanken über dieses Opfer mit solcher

1777.
September

Wärme vor, daß *Towha* äusserst aufgebracht zu seyn schien, besonders als er ihm sagte; wenn Er in England, wie hier, einen Menschen umgebracht hätte, so wäre er gehenkt worden, und es hätte ihn sein hoher Rang nicht dagegen schützen können. Hiebey rief er aus: *Maino! Maino!* (abscheulich! abscheulich!) und wollte weiter kein Wort hören. Während dieser Verhandlung waren viele Eingeborne zugegen, hauptsächlich *Towhas* Gefolg und Bedienten; sie hörten mit größter Aufmerksamkeit zu, als *Omai* von der Strafe redete, welcher der vornehmste Mann in England nicht entgehen könnte, wenn er den geringsten seiner Bedienten getödet hätte; und waren vermuthlich über diesen Punkt mehr für die Engländer, als ihr Herr.

Nachdem wir *Towha* verlassen hatten, schiffeten wir nach *Oparre*, wo wir, auf *Otoos* dringendes Bitten, die Nacht zubringen sollten. Wir stiegen gegen Abend an Land, und hatten Gelegenheit, auf dem Wege nach des Königs Hause, anzusehen, wie sich die Einwohner mit ihren Privat-Zeevas belustigen. Wir trafen ihrer an die hundert in einem Hause sitzend an. In ihrer Mitte waren zwey Frauenspersonen, und hinter jeder ein alter Mann, die beyde ganz leise die Trommel schlugen, wozu Weiber absatzweise sangen, und zwar weit angenehmer, als ich sonst bey dergleichen Ergötzungen gehört hatte. Die Versammlung horchte sehr aufmerksam zu, und schien von dieser Musik in so hohem Grade begeistert zu seyn, daß sie uns nicht

Cook's Voyage, Second Edition.



A DANCE in TAHITI.

W. J. G. S.

NIEDERS.
STAATS- U. UNIV.-
BIBLIOTHEK
GÜTTINGEN

einmal bemerkten; auch die beyden Frauenzimmer ließen sich durch uns nicht irre machen. Es war schon finster, als wir in Otoo's Hause ankamen, wo er uns ein öffentliches Zeeva oder Schauspiel gab, bey welchem seine drey Schwestern die Hauptrolle spielten. Dieses Schauspiel nennt man hier Zeeva Raä, und ist von der Art, daß sonst niemand in das Haus oder auf den Vorplatz kommen darf, wo es aufgeführt wird, wie denn dieses allemal der Fall ist, wenn die königlichen Schwestern auftreten. Ihr Anzug war bey dieser Gelegenheit wirklich mahlerisch und elegant, und sie machten ihre Sache ganz vortreflich, obgleich die komischen Zwischenspiele, welche vier Männer zum besten gaben, der sehr zahlreichen Menge mehr Vergnügen zu machen schienen.

Am folgenden Morgen, setzten wir wieder nach Matavai aus, und ließen den König zu Oparre. Seine Mutter, seine Schwester, und verschiedene andere Frauenspersonen begleiteten mich an Bord meines Schiffs, wohin uns Otoo auch bald nachfolgte.

So lange ich mit dem Otoo von den Schiffen abwesend war, hatten sie nur wenige Zufuhr und wenig Besuche. So bald wir aber wieder zurückkamen, strömten uns wieder beide zu.

Am 4ten, gab uns Omai auf dem Lande ein vortrefliches Gastmahl, welches in Fischen, Geflügel, Schweinfleisch, und Pudding bestand. Nach Tisch begleitet ich Otoo, der mit uns gespeist hat

1777.
September

Mittwoch
den 3ten.

Donnerstag
den 4ten.

1777. te, wieder in seine Behausung, wo alle seine Bedienten sehr beschäftigt waren, eine Anzahl Lebensmittel für mich zu recht zu machen. Unter andern war ein grosses Schwein dabey, welches in meiner Gegenwart geschlachtet wurde. Die Eingeweide wurden in eilf Portionen getheilt, so, daß bey jeder, von allem etwas war. Diese Portionen theilte man unter die Bedienten aus, wovon einige ihren Antheil in eben den Ofen vergruben, wo das Schwein gebacken wurde, die andern aber den ihrigen mit hinweg nahmen. Es war auch ein grosser Pudding dabey, den ich ganz zubereiten sah. Er bestand aus Brodfrucht, reifem Pisang, Taro oder Aronswurzel, Palm- oder Pandang-Nüssen, welche theils gerieben, oder geschabet, theils gestossen, jedes aber für sich besonders gebacken wurde. Hierauf goß man eine Menge, aus Kokosnuskernen gepreßten Saft in eine große Mulde, oder holzernes Gefäß, that die im Ofen erhitzten Sachen darunter, und legte einige heisse Steine hinein, damit alles gelinde aufkochen möchte. Drey bis vier Männer rührten die verschiedenen Ingredienzien mit Stäbchen um, bis sich alle mit einander vereiniget hatten, der Kokosnussaft zu Del geworden war, und die ganze Masse sich endlich wie ein Drey-Pudding verdickte. Diese Puddings sind manchmal vortreflich, und es werden wenige in England gemacht, die diesen gleichkommen. Konnte ich sie haben, so speißte ich nie zu Mittag ohne dieses Gerichte, nur war es nicht immer zu bekommen.

1777.

September

Nachdem Ooos Schwein gebacken, und der beschriebene Pudding fertig war, wurde beides nebst zwey lebendigen Schweinen, einer Anzahl Brodfrucht, und Kokosnüsse auf einem Kahne an Bord meines Schiffs gebracht, wohin ich mit der ganzen königlichen Familie bald nachfolgte.

Am folgenden Abend zerriß ein Hund einen jungen Widder, vom Vorgebirge d. g. Zoffnung der auf dem Schiffe zur Welt kam, und mit größter Sorgfalt aufgezogen worden war. Dergleichen Vorfälle werden, nach Maasgabe der Lage, in der man sich befindet, mehr oder weniger wichtig. In der meinigen war der Verlust dieses Widders ein wahres Mißgeschick, da es nur der einzige war, den ich von dieser Art hatte, und ich so sehr gewünscht hatte, diese Inseln mit einer so nützlichen Rasse zu besetzen. Nun blieb mir nur noch ein englischer übrig.

Freitag
den 5ten.

Am 7ten, ließ, ich Abends, in Gegenwart einer großen Menge, einige Feuerwerke anzünden. Einige Zuschauer hatten ein ganz außerordentliches Vergnügen daran, die meisten aber geriethen darüber dergestalt in Furcht und Schrecken, daß wir alle Mühe hatten sie zu bereden, beisammen zu bleiben, und das Ende zu erwarten. Den Beschluß machte ein sogenannter Pfauenschweif; alle Raketen giengen auf einmal los, und in einem Augenblick war die ganze Menge zerstreut. Die Entschloßesten sogar nahmen schleunig die Flucht.

Sonntags
den 7ten.

Zweyter Th.

3

1777. Am folgenden Tag speiste eine Gesellschaft der unsrigen bey dem Oedidee, unserm alten Reisege-
 September sährten. Er bewirthete uns mit Fischen und
 Montag Schweinfleisch. Das Schwein wog an die drenzig
 den 8ten. Pfund, und es war in einer Stunde geschlachtet, zugerichtet und aufgetragen. Wir hatten eben ab-
 gespeist, als Otoo kam und fragte „ist dein Bauch voll?“ und als ich es bejahete sagte er „nun so komm mit mir.“ Ich gieng nun mit ihm zu sei-
 nem Vater, wo ich verschiedene Leute antraf, die ein paar Mädchen auf eine seltsame Art mit einer ungeheuren Menge feinen Zeuges bekleideten. Jedes Ende von den vielen Zeugstücken hielt man dem Mädchen über dem Kopf, unterdessen man das Uebrige unter den Achseln um den Leib wickelte; nun ließ man die obern Enden herunter fallen, und sie hiengen in Falten über die andern Enden dergestalt bis zur Erde herab, daß das Ganze einen Reifrock ähnlich sah. Man umwand endlich noch die Außenseite mit verschiedenen andern Stücken Zeug, von allerley Farbe, wodurch der ganze Pack sich um ein beträchtliches vergrößerte, und, bey einem Umfange von wenigstens fünf bis sechs englischen Ellen, eine Last wurde, die die armen Mädchen kaum tragen konnten. Jede behing man noch mit zwey Taames, oder Brustschilbern, welches dem Ganzen ein reicheres und mahlerisches Ansehen gab. In diesem Aufzuge brachte man sie mit einer Ladung von Schweinen und Früchten, die mir Otoos Vater nebst den Zeugen zum Geschenke bestimmt

ANNE MORAN'S OPAHEITE, 1800, 1801, 1802, 1803, 1804, 1805, 1806, 1807, 1808, 1809, 1810, 1811, 1812, 1813, 1814, 1815, 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832, 1833, 1834, 1835, 1836, 1837, 1838, 1839, 1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1845, 1846, 1847, 1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746, 3747, 3748, 3749, 3750, 3751, 3752, 3753, 3754, 3755, 3756, 3757, 3758, 3759, 3760, 3761, 3762, 3763, 3764, 3765, 3766, 3767, 3768, 3769, 3770, 3771, 3772, 3773, 3774,

YOUNG WOMAN of OTAHUTE, wearing a PRESHIRT.



A YOUNG WOMAN of OTAHUTE, DANCING.



And. Smith

NIEDERS.
STAATS- U. UNIV.-
BIBLIOTHEK
GOTTINGEN

hatte, an Bord des Schiffs. Man nennt hier Personen beiderley Geschlechts, in diesem Aufpuße, Atee, ich halte aber dafür, er komme nie vor, als wenn ansehnliche Geschenke an Zeugen gemacht werden; wenigstens hatte ich etwas dergleichen sonst bey keiner andern Gelegenheit gesehen, noch ein solches Geschenk erhalten. Nachher aber bekam sowohl Captain Clerke als ich mehrere von dieser Art. Tags darauf schenkte mir Otoo fünf Schweine, nebst einigen Früchten, und jede seiner Schweistern, ein Schwein mit verschiedenen Früchten. Auch fehlte es sonst nicht an Lebensmitteln. Die Eingebornen hatten seit zwey bis drey Tagen innerhalb des Riffs eine große Anzahl Makrelen in Netzen gefangen, wovon sie einen Theil sowohl an Bord, als in unsern Gezelten verkauften.

1777.

September

Dienstag
den 9ten.

So sehr sich Otoo angelegen seyn ließ, unsere Bedürfnisse durch Geschenke über Geschenke zu befriedigen, so sehr dachte er auch darauf, uns durch eine Reihe von Lustbarkeiten zu unterhalten. Als wir am 10ten, mit einigen der unsrigen hinab nach Oparre fuhren, ihn zu besuchen, ließ er, uns zu Ehren, eine Art von Komödie aufführen. Seine drey Schwestern waren die Schauspielerinnen, und erschienen in einem ganz neuen und geschmackvollem Anzuge, dergleichen wir bis hieher noch auf keiner dieser Inseln angetroffen haben a).

Mittwoch
den 10ten.

a) S. oben S. 354.

1777.
September

Oparra, war aber eigentlich, einen einbalsamirten Leichnam zu besehen, den einige unserer Herren, von ungefähr, nicht weit von Orosos Residenz angetroffen hatten. Ich erkundigte mich darnach, und erfuhr, daß es der Leichnam des Tee, eines Oberhauptes war, den ich bey meinem letztern Besuche auf dieser Insel hatte kennen gelernt. Er lag in einem Toopapao, welches weit zierlicher als die gewöhnlichen gebauet, übrigens aber demjenigen vollkommen ähnlich war, so wir erst kürzlich in Oheitepeha gesehen hatten, und in welchem der ebenfalls einbalsamirte Leichnam des alten Wábeia dooa beygesetzt war. Als wir an den Platz kamen, fanden wir den ganzen Körper in Zeuge eingehüllt, und noch unter dem Obdache, in dem Toopapao. Auf meine Bitte aber zog ihn der Mann, der dabey die Wache hatte, heraus, und legte ihn auf eine Art von Bahre, so daß wir ihn vollkommen gut betrachten konnten; aber innerhalb des Stackwerks, womit das Toopapao umzäunt war, durften wir nicht kommen. Nachdem nun der Leichnam auf diese Weise zur Schau ausgestellt war, behieng der Wächter den Ort mit Matten und Zeug und vertheilte sie so, daß sich das Ganze sehr gut ausnahm. Wir fanden, daß nicht nur der Körper noch ganz unversehr war, sondern daß er auch zu unserer großen Bewunderung kaum anfieng, in Fäulniß überzugehen. Denn obgleich das hiesige Klima eines der heissesten ist, und Tee schon über vier Monate lang tod war, so gab er doch nicht den geringsten übeln Geruch

Cook's Voyage, Utamo Edition.



The Body of TEE a CHIEF, as preserved after DEATH in ORIHETTE. C

Miller del.

Wilson sc.

NIEDERS.
STAATS- U. UNIV.-
BIBLIOTHEK
GÖTTINGEN

1777.

September

von sich, auch bemerkten wir sonst keine Veränderung an ihm, als daß die muskulösen Theile und die Augen etwas eingeschrumpft waren. Die Haare und Nägel hatten nichts gelitten, und hielten noch fest. Die Gelenke waren biegsam und schlaff, wie bey Leuten, die schnell in Ohnmacht fallen. Dies nahm Hr. Anderson wahr, der sich auch sonst noch nach der Verfahrungsart dieses Einbalsamirens erkundigte, und mir hierüber folgendes mittheilte. Bald nach dem Tode werden die Gedärme und Eingeweide durch den After herausgenommen, und die ganze Höhlung durch eben diesen Weg mit Zeug ausgefüllt und ausgestopft. So bald sich auf der Haut etwas Feuchtigkeit zeigt, wird es sorgfältig abgetrocknet, und der Körper über und über mit einer Menge wohlriechend gemachten Kokosnußöl berieben. Wird dieses öfters wiederholt, so erhält er sich viele Monate lang, bis er endlich nach und nach in Fäulniß übergeht. — Ich meines Theils konnte hierüber weiter nichts erfahren, als was mir Omai sagte, daß man sich nämlich bey dieser Operation, nebst dem Kokosnußöle, des Safts einer Pflanze bediene, die in den Gebirgen wachse, und daß der Leichnam öfters mit Seewasser gewaschen werde. Man sagte mir auch, daß alle Vornehmen, die natürlichen Todes stürben, auf eben diese Weise einbalsamirt, und hernach eine Zeitlang zur öffentlichen Schau ausgestellt würden. Anfänglich — wosfern es nicht regnete — geschähe es alle Tage, nachher setzte man

1777. länger damit aus, und gegen das Ende bekäme man sie selten mehr zu sehen.

September Abends kamen wir von Oparre wieder, wo wir den Otoo mit der ganzen königlichen Familie zurück ließen. Ich bekam vor dem 12ten Niemand mehr davon zu sehen, an welchem Tage mich aber alle besuchten, den König ausgenommen, der, wie ich hörte, nach Attahooroo gegangen war, um an dem dortigen Morai einer andern Opferfeierlichkeit beizuwohnen, wozu das Oberhaupt von Tiaraboo das Schlachtopfer geliefert hatte. Zwen Beispiele dieser Art, binnen so wenig Tagen, sind ein allzutauriger Beweis, wie oft unter einem sonst so gutmüthigen Volke diese Opfer eines blutigierigen Aberglaubens vorkommen müssen. Ich wäre unfehlbar hingegangen, um auch dieses mit anzusehen, wenn ich es noch in Zeiten erfahren hätte. Nun war es zu spät; und eben so kam ich auch um eine andere Feierlichkeit, die gestern in Oparre vorgieng, wo Otoo, mit allen, bey dergleichen Gelegenheiten gewöhnlichen Ceremonien, den Verwandten und Anhängern des vorigen Königs Tootaha alle Ländereyen und Besitzungen wiedergab, die man ihnen seit seinem Tode vorenthalten hatte. Vermuthlich sollte das neue Opfer dazu dienen, dieser Ehren- und Rechtserstattung das letzte Siegel aufzudrücken.

Sonnabend den 13ten. Am folgenden Abend kam Otoo wieder zurück, nachdem er die unangenehmste aller seiner Königspflichten erfüllt hatte. Er beehrte uns Tags darauf mit einem Besuche. Capitain Clerke und ich, ließen

Sonntag den 14ten.

1777.

September

die Pferde kommen, und machten einen Ritt auf der Ebene von Matavai, zu großer Verwunderung einer Menge Zuschauer, die uns folgten und anstauten, als wären wir Centauren gewesen. Omai hatte zwar schon ein oder ein Paar Male versucht, zu Pferd zu steigen, aber er wurde allemal heruntergeworfen, ehe er noch im Sattel kam. Dies war also das erstemal, daß man hier einen Menschen zu Pferd sah. Was Capitain Clerke und ich angefangen hatten, wurde so lange wir hier waren, täglich von einem oder dem andern unserer Leute fortgesetzt, ohne daß die Neugier der Einwohner darum abgenommen hätte. Ihre Freude an diesen Thieren war unbeschreiblich, zumal, da sie den Gebrauch einsehen lernten, den wir davon zu machen wußten. Und, wenn ich mich nicht irre, so bekamen sie dadurch weit höhere Begriffe von der Größe und den Vorzügen anderer Nationen, als durch alle Seltenheiten zusammengenommen, welche je die Europäer zu ihnen gebracht haben. Der Hengst und die Stute waren frisch und gesund, und sahen wirklich schön aus.

Am folgenden Tag zog Etary, oder Olla, der sogenannte Gott von Bolabola, welcher sich seit einigen Tagen in der Gegend von Matavai aufgehalten hatte, in Begleitung einiger Seegeelanote, nach Oparre. Wir erfuhren, daß es Otoo nicht gerne sah, daß er so nahe an unserer Station war, weil er befürchtete, Etary's Leute hätten dadurch die beste Gelegenheit, uns zu bestehlen. Ueberhaupt

Montag
den 15ten.

1777.
September

muß ich Otoo die Gerechtigkeit wiederfahren lassen, zu sagen, daß er die geschicktesten Maasregeln nahm, uns vor Diebstahl und Plündern zu schützen, und daß es mehr seinen klugen Anstalten, als unserer eigenen Vorsicht beyzumessen war, daß uns so wenig wegstam. Er ließ sowohl jenseits des Matavai-Flusses, hinter unserm Lagerplatze, als auch ganz dicht an unsern Gezelten, am Ufer, zwischen dem Fluß und der See, ein Paar Hütten errichten, worinnen seine Leute beständig Wache halten mußten. Sein Vater residirte gewöhnlich an der Landspitze von Matavai, so, daß wir fast auf allen Seiten von den Seinigen umringt waren. Auf diese Art beschützten sie uns nicht nur bey Nacht vor Dieben, sondern sie hatten auch ein wachsames Auge auf das, was bey Tage vorgieng. Außerdem waren sie sehr fertig, die Mädchen, welche mit unsern Leuten ein geheimes Verkehr hatten, fast alle Morgen mit einer Art von Contribution zu belegen. Und so sicherte uns Otoo, durch seine Vorsicht, nicht nur gegen allen Schaden, sondern er erreichte auch dabey den nicht minder wesentlichen Zweck seines eigenen Vortheils.

Otoo schlug mir vor, ihn andern Tags nach Oparre zu begleiten, wo er den großen Mann von Bolabola eine Audienz zu geben hätte. Ich war sehr bereit dazu, weil ich hoffte, etwas bemerkenswerthes zu beobachten. Wir giengen also am 16ten, Morgens, in Begleitung Hrn. Andersons dahin ab. Allein es gieng bey dieser Gelegenheit

Dienstag
den 16ten.

nichts wichtiges oder sonderbares vor. Etary und sein Gefolg überreichten dem Otoo etwas grobes Zeug und einige Schweine, und jedes dieser Geschenke wurde mit einigen Ceremonien und gewissen Redeformeln begleitet. Hierauf berathschlagten sich beide, nebst einigen andern Oberhäuptern, über die Expedition gegen Kimeo. Etary schien anfänglich, sie zu widerrathen, seine Einwendungen wurden aber verworffen. Es zeigte sich auch am folgenden Tage, daß nunmehr alles Berathschlagen in dieser Sache zu spät sey, da Towha, Potatou und noch ein Befehlshaber bereits mit der Flotte von Attahoora abgegangen waren. Abends kam ein Bote mit der Nachricht, daß sie wirklich Kimeo erreicht hätten, und schon einige Scharmügel, jedoch ohne sonderlichen Verlust oder Vortheil, auf einer oder der andern Seite, vorgefallen wären.

1777.

September

Am 18ten, des Morgens, gieng ich wieder mit Otoo, Hrn. Anderson und Omai nach Oparre, und nahm die Thiere mit, die ich auf der Insel zurucklassen wollte. Sie bestanden in einem Widder und einem Mutterschaafe englischer Rasse, und drey Mutterschaafen vom Vorgebirge der guten Hoffnung. Ich schenkte sie alle dem Otoo. Da die drey Kühe den Stier zugelassen hatten, so dachte ich, man könne sie jetzt ohnbedenklich trennen, und nahm mir vor, eine oder ein paar nach Uietea bringen zu lassen. Ich ließ sie also vorsehren, und that dem Etary den Vorschlag, dem Otoo

Donnerstag
den 18ten.

1777.
September

seinen Stier gegen den meinigen zu überlassen, wo-
zu ich ihm noch eine der drey Kühe geben, und sie
beide für ihn bis nach Ulietea mitnehmen wollte.
Denn ich hätte gerne gesehen, daß der spanische
Stier hiergeblieben wäre, weil ich besorgte, es möch-
te diesem grossen, raschen Thiere, bey dem Trans-
port nach Bolabola, leicht ein Unfall begegnen.
Etary machte anfänglich gegen diesen Vorschlag
Einwendungen; nachher aber ließ er sich die Sa-
che gefallen, da ihm auch Omai zugeredet hatte.
Man war so eben beschäftigt, das Vieh in die
Boote zu bringen, als auf einmal einer aus Ets-
rys Gefolge sich mit aller Macht gegen allen Tausch
setzte. Da ich nunmehr auf die Gedanken kommen
musste, daß Etary blos, um mir nicht zu missfal-
len, für den Augenblick in meinen Vorschlag ge-
williget habe, und nach meiner Abreise seinen Stier
doch wiedernehmen, mithin Otoo gar keinen ha-
ben würde, so hielt ich für rathsamer, den ganzen
Tauschhandel fallen zu lassen, da beide Partheyen
nicht zu vereinigen waren, und entschloß mich alles
mein Hornvieh dem Otoo zu überlassen, band ihm
aber dabey aufs schärfste ein, kein Stück davon,
selbst den spanischen Bullen und die Schaafse nicht,
eher von Oparre wegbringen zu lassen, bis er von
allen eine Zucht haben würde. Diese könne er so-
dann unter seine Freunde vertheilen, und die be-
nachbarten Inseln damit versehen.

Als dieses Geschäft berichtigt war, verließen
wir Etary und seine Leute, die nun Zeit hatten,

1777.

September

ihrer Thorheit nachzudenken, und folgten dem Otoo an einen andern Platz in der Nähe, wo ihn die Bedienten eines Oberhauptes, nach dessen Namen ich zu fragen vergessen hatte, mit einem Schwein, einem Ferkel und einem Hunde erwarteten, um sie, als ein Geschenk von ihrem Herrn, dem Könige zu überreichen. Dieses geschah mit allen hiebei gewöhnlichen Umständen, und mit einer förmlichen Rede, worinnen sich der Sprecher im Namen seines Herrn nach dem Wohlbefinden des Königs und aller Vornehmen seines Hofes erkundigte. Dieses Compliment beantwortete, in Otoos Namen, einer seiner Minister, und nun wurden die Streitigkeiten mit Limeo abgehandelt, und manche Gründe für und wider den Krieg vorgebracht. Die Abgeordneten des Oberhauptes waren sehr dafür, daß er mit allem Nachdruck müßte fortgesetzt werden, und riethen dem Otoo, ein Menschenopfer zu bringen. Ein Befehlshaber, den wir beständig um die Person des Königs wahrnahmen, setzte sich aber sehr dagegen, und es schien, als ob er seine Meynung mit triftigen Gegen Gründen begleitete. Dieses gab mir noch mehr Anlaß zu vermuthen, daß Otoo im Grunde keinen lebhaften Antheil an den Krieg nahm. Towha aber schickte Abgeordnete über Abgeordnete, und drang auf schleunigen Beystand. Man sagte uns, seine Flotte sey gewissermaassen von der Flotte des Maheine eingeschlossen, aber weder die eine noch die andere habe einen Angriff gewagt.

1777. Nachdem wir bey Otoo zu Mittag gespeiset hatten, giengen wir nach Matavai zurück und ließen ihn in Oparre. Sowohl diesen Tag über, als am folgenden, hatten wir nur wenige Zufuhr an Früchten. Als Otoo dieses hörte, kam er noch denselben Abend, zwischen neun und zehen Uhr, mit seinem Bruder, der Herrn Clerke sehr ergeben war, von Oparre hieher, und sie brachten beyden Schiffen reichlichen Vorrath. Unter allen Gefälligkeiten, die er uns bisher erzeugte, war diese Aufmerksamkeit wohl der stärkste Beweis seiner menschenfreundlichen Gefinnungen. Am andern Tage kam auch die übrige königliche Familie mit Geschenken, so, daß nicht nur unserem Mangel abgeholfen war, sondern wir sogar mehr hatten, als wir verzehren konnten.

Freitag
den 19ten.

Sonnabend
am 20sten.

Aller Wasservorrath war nunmehr an Bord gebracht, die Schiffe calfatert, das Tau- und Tackelwerk ausgebessert, und alles wieder in gehörigen Stand gesetzt. Ich dachte also darauf, Orabei zu verlassen, um Zeit zu gewinnen, noch die übrigen benachbarten Inseln zu besuchen. Die Sternwarten und Instrumenten wurde daher wieder auf die Schiffe gebracht, und die Seegel an die Naaken gebunden. Tags darauf in aller Frühe, kam Otoo an Bord, mir Nachricht zu geben, daß alle Kriegskanote von Matavai und von drey andern nahe gelegenen Distrikten nach Oparre giengen, um zu der dortigen Flotte zu stoßen, und daß daselbst eine allgemeine Revue würde gehalten werden. Bald

Sonntag
den 21sten.

darauf war auch das ganze Geschwader von Mas
 tavaí in Bewegung, paradirte eine Zeitlang in September
 der Bay umher, und zog sich ungefähr in der Mitte
 derselben an das Ufer. Ich stieg nun in mein Boot,
 um sie in Augenschein zu nehmen.

Der Rähne mit flachen Gerüsten, auf welchen
 die Krieger handgemeng werden, oder was sie Kriegs-
 canote nennen, waren ungefähr sechzig, und fast eben
 so viel kleinere. Ich hatte mir vorgenommen, sie
 nach Oparre zu begleiten, allein die Befehlshaber
 beschloffen bald darauf, daß sie erst am künftigen
 Morgen abgehen sollten. Dieser Aufschub kam mir
 sehr zu Statten, weil ich hoffte, dadurch Gelegen-
 heit zu bekommen, ihre Art zu Streiten näher ken-
 nen zu lernen. Ich äußerte daher gegen Otoo den
 Wunsch, daß er sie einige der nöthigen Manövers
 möchte machen lassen. Er befahl sogleich, daß zwey
 dieser Kanote in die Bay auslaufen sollten. Otoo,
 Hr. King und ich bestiegen das eine, und Omai
 gieng auf das andere. Als wir hinlänglich Raum
 genommen hatten, wandten wir uns, und giengen
 bald auf einander los, bald zogen wir uns zurück,
 und zwar so schnell, als es die Ruderer zu thun ver-
 mochten. Unterdessen schwangen die Krieger auf
 den Gerüsten ihre Waffen, und machten tausenderley
 seltsame Geberden, vermuthlich um sich in Hitze zu
 bringen, und desto tapferer fechten zu können. Otoo
 stand an der Seite unseres Streitgerüstes, und gab
 die nöthigen Befehle, wenn vor, oder rückwärts
 sollte manövrirt werden, woben ein schneller Blick

1777.
September

und viele Beurtheilungskraft erforderlich zu seyn scheint, wenn jeder günstige Umstand benutzt, und dem Feinde keine Blöße gegeben werden soll. Endlich, als beide Rähne wenigstens zehen bis zwölff male auf einander losgegangen waren, und sich wieder zurückgezogen hatten, kamen sie so nahe an einander, daß beide Vordertheile, und beide Gerüste aneinander stießen. Nun wurde man handgemeng, und als dieses eine kurze Zeit gedauert hatte, nahm man an, als wenn die Mannschaft auf unserm Gerüste gänzlich geschlagen wäre, und Omai und seine Krieger nahmen Besitz von unserm Rähne. Otoo und alle unsere Ruderer sprangen in diesem Augenblicke über Bord, als wenn sie gezwungen wären, durch Schwimmen ihr Leben zu retten.

Wosern man sich auf Omai's Nachrichten verlassen darf, so werden nicht alle ihre Secretessen auf diese Art geliefert. Er behauptet, daß man zuweilen gleich Anfangs beide Vordertheile zusammen bände, und so lange fechte, bis auf der einen oder der andern Seite alle Streiter getödet wären. Dieses engere Treffen, findet vermuthlich nur dann Statt, wenn sie entschlossen sind, entweder zu siegen oder zu sterben; und es scheint, daß nur einer dieser Fälle angenommen wird, weil sie, nach einmüthiger Aussage, niemals Pardon geben, es müßte denn seyn, daß sie ihre Gefangenen auf eine noch grausamere Todesart für den folgenden Tag aufbewahren.

1777.

September

Die ganze Nacht dieser Inseln, besteht in ihren Flotten, und ich habe nie von einer großen Schlacht zu Land gehört, sondern alle entscheidenden Treffen gehen zu Wasser vor. Wenn beide Partheyen hiezu Zeit und Ort bestimmt haben, so bringen sie den Tag und die Nacht vorher mit Lustbarkeiten und Schmausen zu. Gegen Morgen stossen sie ihre Rähne in See, und setzen alles in gehörigen Stand. Mit Tages Anbruch geht die Schlacht an, und entscheidet gemeiniglich den ganzen Zwist. Die Ueberwundenen retten sich durch schleunige Flucht, und eilen, wenn sie das Ufer erreichen, mit ihren Freunden in die Gebirge. Die Sieger schonen in der ersten Wuth weder Greise, noch Weiber, noch Kinder. Tags nach der Schlacht versammeln sie sich am Morai, um den Eatooa für den erhaltenen Sieg zu danken, und ihm die Erschlagenen, oder auch die Gefangenen, die sie am Leben gelassen haben, als Opfer darzubringen. Hierauf wird an einen Vergleich gearbeitet, woben man meistentheils die Bedingungen eingeht, die die Ueberwinder vorgeschrieben haben. Daher kommt es, daß verschiedene Bezirke, und manchmal ganze Inseln, andere Herren bekommen. Omai erzählte uns, die Männer von Bolabola hätten ihn einstmalen gefangen genommen, und mit sich auf ihre Insel geführt, wo er mit mehreren seiner Landsleute ganz gewiß andern Tages würde umgebracht worden seyn, wenn sie nicht Mittel gefunden hätten, in der Nacht zu entkommen.

1777. Nach dieser blinden Schlacht legte Omai seine
 September volle Rüstung an b), stieg auf das Streitgerüste
 eines dieser Kähne, und ließ sich längs dem Ufer der
 Bay herumfahren, damit er jedermann in die Augen
 fallen möchte. Sein Panzer-Hemd zog aber
 die Aufmerksamkeit seiner Landsleute bey weitem nicht
 so sehr auf sich, als man hätte vermuthen sollen.
 Einige hatten schon diese Rüstung zum Theil ge-
 sehen, und andere hatten an dem armen Omai, sei-
 nes hiesigen unbesonnenen Betragens wegen, ein sol-
 ches Mißfallen, daß sie ihn auch bey dem ungewöh-
 nlichsten Aufzuge, oder wenn er sonst etwas vorzu-
 zeigen hatte, kaum zu bemerken schienen.

b) Man wird sich aus Hrn. Forsters Reise erinnern,
 daß man dem Omai unter andern europäischen
 Seltenheiten, z. B. einer Dreh-Orgel, Elektrisirma-
 schine u. c. auch ein Panzerhemd und eine Rit-
 ter-Rüstung mitgegeben habe. S. Hrn. Forsters
 Reise u. d. Welt. 1 B. Vorrede. W.